

sieht man seine Wurzeln, Stengel, Blätter, und Blüthen.

### Das Mineralreich.

Mineralien sind diejenigen Naturkörper, die keine Gefäße zum Wachsthum haben, sondern nur durch Anschließen und Ansetzen gleichartiger Theile entstehen.

Fast alle Mineralien sind feste Körper, und nur sehr wenige, wie das Quecksilber und Erdöhl, befinden sich in einem flüssigen Zustande. Ursprünglich sind alle flüssig gewesen: denn, es läßt sich beweisen, daß wenigstens die jetzige Rinde unsrer Erde, so tief wir sie kennen, anfangs selbst flüssig gewesen ist; und daß jene Flüssigkeit, die unsern Erdball umgab, die Theile der nachher daraus niedergeschlagenen Mineralien in sich aufgelöst erhalten hat.

Die Mineralien lassen sich unter 4 Classen bringen: Steine und erdige Mineralien, Salze, verbrennliche Mineralien, Metalle.

I. Steine und erdige Mineralien. Sie lassen sich nicht, wie die Salze, im Wasser auflösen, nicht, wie die Erdharze verbrennen, nicht, wie die Metalle, hämmern, und breitschlagen. Sie werden in mehrere Geschlechter abgetheilt, in Kiesel-, Thon-, Talk- und Kalksteine.

1. Zum Kieselgeschlechte gehören unter andern besonders auch der Granit, und der gemeine Quarz, der bey uns überall auf dem Felde so wie in Bächen, in größern und kleinern Stücken, auch ganz klein, als Sand, oft nur zu reichlich sich findet, ferner der Feuerstein, der Bimsstein, der Demant und die mehrsten Edelsteine.

2. Zum Thongeschlechte gehören: der eigentliche Töpferthon, der Lehm, die Porzellan- und Balfererde, der Rothstein, auch der Rubin und Saphir.

3. Zu